

# Realistische Ziele unterstützen und fördern

Erfolgreiches Navigationssystem für Geflüchtete des IB in Hanau / Auch Unternehmen werden beraten

**Hanau (re).** Der Internationale Bund in Hanau (IB) betreibt eines von acht Beratungsbüros des Flüchtlingsberatungsnetzwerkes „BLEIB in Hessen II“. Die BLEIB-Beratung hilft seit über zehn Jahren Geflüchteten, damit sie ihren Weg durch die Fülle von Voraussetzungen und Möglichkeiten in den Arbeitsmarkt finden. Jetzt werden auch Unternehmen zu aufenthaltsrechtlichen Fragen beraten.

Der Weg zu einer qualifizierten Arbeitsstelle ist für Menschen mit Fluchthintergrund langwierig und schwierig. Gleichzeitig suchen viele Betriebe händeringend Personal und beklagen unbesetzte Ausbildungs- und offene Arbeitsstellen. Um ins Arbeitsleben einsteigen zu können, brauchen Geflüchtete ein umfassendes Wissen, wie man zum Beispiel an einen Sprachkurs kommt, wer Fragen zum Asylantrag und zur Arbeitserlaubnis beantwortet oder welche Integrationsmaßnahmen und Möglichkeiten der Weiterbildung es gibt. Aber wie findet man den richtigen Weg?

Diese Frage stellte sich auch der junge Mohamad Asif Mominyar aus Afghanistan. Er absolviert seit Juli 2018 beim Bauunternehmen Eugen Hofmann Hochbau Tiefbau Ingenieurbau GmbH in Frankfurt eine Ausbildung zum Maurer mit Zusatzqualifikation zum Techniker. Zuvor wurde er von Steffen Wenzel, BLEIB-Berater beim IB Hanau, beraten. In seinem Heimatland hatte Mominyar nach seinem Abitur ein Studium zum Bauingenieur angefangen und wusste nach seiner Flucht nicht, ob oder wie er daran



Azubi Mohamad Asif Mominyar (vorne) hat gut lachen, er hat mit Unterstützung von BLEIB in Hessen II beim IB-Hanau den richtigen Weg in den Arbeitsmarkt gefunden. Hinten Steffen Wenzel (BLEIB-Berater IB Hanau, links) und Polier Steven Schramm bei Eugen Hofmann Hochbau Tiefbau Ingenieurbau. FOTO: RE

anknüpfen konnte. Der BLEIB-Berater hatte zunächst dafür gesorgt, dass er sein Abiturzeugnis anerkennen ließ, recherchierte mit ihm Möglichkeiten für ein duales Studium und ließ ihn einen Mathematiktest für Studienplatzbewerber durchführen. Nachdem klar wurde, dass ein Studium für ihn noch zu schwierig war, war ein Praktikum beim BauCamp eine erste Alternative. Eine Ausbildung zum Maurer mit Zusatzqualifikation zum Techniker war nun ein realistisches Ziel. Steffen Wenzel unterstützte ihn bei der Ausbildungsplatzsuche, bis er bei Eugen Hofmann schließlich Erfolg hatte.

Thomas Steyer, Geschäftsführer des mittelständischen Familienbe-

etriebes, ist nach dem ersten Ausbildungsjahr überaus zufrieden: „Wir suchen händeringend Leute, und Asif Mominyar hat hier auf allen Ebenen überzeugt. Schon im Praktikum arbeitete er tagsüber, und abends besuchte er einen Deutschkurs, das hat mir imponiert. Um Fahrzeit zu sparen, haben wir ihm angeboten, in einer unserer nahen Wohnungen zu wohnen. Außerdem bekommt er bei uns alle Hilfe, die er braucht, um die Ausbildung zu schaffen. Seit Kurzem ist auch sein Asylverfahren positiv abgeschlossen. Wir wünschen uns alle, dass er auch nach seiner Ausbildung bei uns bleibt.“

Auch Asif Mominyar ist glücklich: „Wenn in der Schule die Azu-

bis von Problemen bei der Arbeit sprechen, sage ich immer, dass es bei mir keine Probleme gibt, weil ich die beste Firma habe. Ich finde es ganz toll, viel draußen mit den Kränen und in Kontakt mit den Leuten zu arbeiten. Der Polier Steven Schramm hilft mir immer, wenn ich Fragen habe und gibt mir interessante Aufgaben.“

Das Projekt „BLEIB in Hessen II“ wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund, im Handlungsschwerpunkt Integration von Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen (IvAF) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. „Seit März 2016 hat die BLEIB-Beratung des IB-Hanau 409 Ratsuchende beraten und davon 45 Prozent in den Arbeitsmarkt und in weiterführende Qualifikationen vermittelt“, erklärt Peter Oppelt, Projektleiter beim IB-Hanau. „Als lokal verwurzelt haben wir 20 Sprachkurse im Hause und sind daher nah an unserer Zielgruppe. Auch die durch unsere zeitweise Präsenz in der Hanauer Gemeinschaftsunterkunft am Sportsfeld entstandenen Kontakte wirken immer noch nach.“ Darüber hinaus werden Angebote von Arbeitsagentur und Jobcenter, von Initiativen und Förderprojekten eingebunden. BLEIB-Berater Steffen Wenzel: „Die Ratsuchenden wissen meist sehr genau, was sie wollen und bringen viel Eigenmotivation mit. Wir Beratenden haben die Aufgabe, die individuellen Erwartungen auf eine realistische und machbare Bahn zu lenken und ihnen die notwendigen Schritte auf diesem Weg aufzuzeigen, wie

ein Navigationssystem, das durch Verkehr und Vorschriften zum Ziel leitet. Dabei nutzen wir vorhandene Unterstützungs- und Qualifikationsprogramme. Was unsere Beratungsleistung ausmacht, ist, dass sie nicht nach der Vermittlung beispielsweise eines Sprachkurses oder einer Weiterbildung endet. Die Menschen können sich immer wieder an uns wenden, um zu schauen, was die nächsten Schritte auf dem Weg zu ihrem individuellen arbeitsmarktlichen Ziel sind.“

Allerdings seien manche Unternehmen unsicher, Geflüchtete einzustellen, weil sie rechtliche Überraschungen fürchteten. „Viele Personalverantwortliche wissen zum Beispiel nicht, dass Auszubildende ohne abgeschlossenes Asylverfahren rein rechtlich nicht abgeschoben werden können. Auch bei negativem Ausgang des Asylverfahrens ist der Aufenthalt durch die sogenannte Ausbildungsduldung gesichert“, erklärt Wenzel. Für Betriebe, die zu aufenthaltsrechtlichen Themen ihrer Mitarbeitenden Fragen haben, bietet BLEIB in Hessen II neuerdings eine Beratung für Unternehmen an, um Unsicherheiten abzubauen.

„Für die Zukunft suchen wir Wege, um unsere Beratungsarbeit als anerkannte, öffentliche Dienstleistung in Hanau und im Main-Kinzig-Kreis zu verankern und noch enger mit öffentlichen Trägern zusammenzuarbeiten. Auch wollen wir im kommenden Jahr mehr auf Frauen mit Fluchthintergrund zugehen, da diese noch zu wenig in unsere Beratung finden“, erklärt Oppelt. Mehr Informationen unter [www.bleibin.de](http://www.bleibin.de).